

Internationales Saatguttreffen in Rasdorf

Am Wochenende vom 12. bis 14. Juni 1987 fand ein Saatguttreffen im Waldhof bei Rasdorf (Hessen) statt. Aus 7 Ländern kamen die Teilnehmer zusammen. Wir erfuhren, daß es auf der ganzen Welt Bemühungen gibt, die genetische Erosion aufzuhalten. Pat Mooney ("Saatmultis und Welthunger", rororo aktuell) aus Amerika und Henk Hobbelink vom ICDA (Internationale Koalition im Bereich Saatgutproblematik) aus Barcelona berichteten von ihrer Arbeit auf internationaler Ebene. Besonders Pat Mooney betonte, daß wir uns darüber im Klaren sein müssen, daß die Sorten, die jährlich verloren gehen, unwiderbringlich weg sind. Die Vielfalt, die jetzt noch besteht, können wir vielleicht erst in einigen tausend Jahren wieder erlangen.

Vertreter der drei deutschsprachigen Länder (BRD, Österreich, Schweiz) fanden sich in einer Arbeitsgruppe zusammen, um zu sehen, wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte. Auch in Österreich und der Schweiz gibt es ähnliche Vereine wie unseren VEN. Manche dehnen ihre Tätigkeiten noch auf die Arterhaltung der Nutztiere aus. Alle Vereine haben unterschiedliche Schwerpunkte und Verfahrensweisen. Hier wurde keine Einigung erzielt. Einig waren wir uns darin, Saatgut auf privater Ebene nachzubauen, alte und auch neuere Sorten zu erhalten - kurz, die Nutzpflanzenvielfalt zu erhalten.

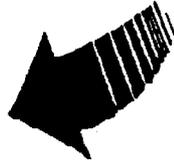
Die Vereine der drei Länder wollen sich bemühen, jährlich eine Liste zu erstellen, in der alle Sorten und Arten aufgeführt werden, die in den Vereinen gepflegt werden. Auch der Austausch von Saatgut wird angestrebt. Ein Anfang für uns Praktiker, von denen sich hoffentlich viele in Vereinen zusammenfinden werden, um gemeinsam die noch vorhandene Vielfalt zu erhalten. Im Schlußplenum der Tagung wurde beschlossen, baldmöglichst ein Saatgutnetzwerk ins Leben zu rufen. Dazu wurden je 2 Vertreter aus den 3 Ländern gewählt, die sich regelmäßig treffen, um weitere Schritte zu planen. Als Grundstein dieser Arbeit wurde folgende Erklärung von allen Anwesenden gutgeheißen:

Wir sind besorgt:

- über die zunehmende Erosion der genetischen Vielfalt, die die Grundlage unserer Nahrungsmittel in der ersten und dritten Welt ausmacht
- über die Zunahme der Kontrolle über diese genetischen Ressourcen durch immer größere und immer weniger Firmen
- über das Eindringen von Konzernen der chemischen Industrie in die Pflanzenwelt
- über besorgniserregende Entwicklungen in den Bio- und Gen-Technologien
- über die Forderung nach Patentschutz in diesen Bereichen

Was wir tun wollen:

Den Aufbau von Netzwerken zur Verbreitung von Informationen über Tendenzen am Saatgutmarkt verwirklichen. Unser Ziel ist eine ökologisch und sozial verträgliche, langfristig ökonomisch vertretbare Landwirtschaft in Nord und Süd. Nur durch Bewahrung und Wiederbelebung der genetischen Vielfalt ist dieses Ziel erreichbar. Die Kontrolle über die Grundlage unserer Nahrungsmittel muß in den Händen der Betroffenen, also aller Menschen, bleiben.



TAUSCHBÖRSE

Suche: Alte Haselnussorten, Speierling, Mispel und kultivierte Eberesche

Biete: Weißen Holunder

Stefan Schlütter, Michaelshof, CH - 1426 conoise

Suche: Alte Apfelsorten aus der Oberpfalz, besonders den "Heuknackerl" = kleine knackige saftige Äpfel, zur 2. Ernte reif

Stefan Argauer, Fuchsweg 7, 8480 Weiden/Opf.

Suche: Taigawurz, Wasserkastanie, niedrigen weißen "Reis-Mais"

Otto D. Becker, Wolfertstr. 33 1/2, 8942 Ottobeuren

Suche: Einbohne

Ursula Preiss, R8thestr. 9, 3575 Kirchhain

Suche: Alte Obstsorten

Biete: Apfelsorte "Schafsnase" = lagerfähig, in sonnigen Jahren süß, gelb, mit kleinen roten Sprenkeln

Helmut Wiethage, Schlachtenrade, 5864 Halver

baut nach: Nacktgerste (rot-schwarze Körner), alte Lein-Sorte

Martin Adam, ObernÜven 14, 4520 Melle 9

baut nach: Tomate Hellfrucht und Gurke chin. Schlangen

Susanne Bruns, Schuhstr. 13, 3202 Bad Salzdetfurth

baut nach: Rosenkohl Fest und Viel

Heinrich Elighofer, Pfaffenberg 24, 7863 Zell i. W.

baut nach: Stangenbohne Ruhm vom Vorgebirge, Buschbohne Beckers Landsorte

Christoph Reize, Heugenstr. 23, 7070 Schwäbisch Gmünd

baut nach: Buschbohne St. Andreas und Schnurrbartbohne m. F.

Dr. Karl-Heinz Grothausmann, Auf dem Pfade 31, 4630 Bochum